

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

c) daß man dannzumal froh sein wird, wenn eine organisierte Gesellschaft vorhanden ist, die ohne lange Umtriebe das Wiedererscheinen genannten Blattes möglich macht;

d) daß in der Zwischenzeit sehr wahrscheinlich wichtige Fragen im Schulwesen unsers Kantons zur Diskussion und Erledigung kommen werden, die es wol werth sind, allem Volke nahe gerückt und klar debattirt zu werden, die aber die Lehrerzeitung als Organ des schweiz. Lehrervereins nicht mit der wünschbaren Gründlichkeit behandeln kann, ohne sich den Vorwurf der Einseitigkeit und Parteilichkeit zuzuziehen,

beschließt:

1. Der Garantverein bleibt in seiner gegenwärtigen Organisation (vide Statuten) fortbestehen und sucht sich noch möglichst zu erweitern;
2. der Vorstand hat dafür zu sorgen, daß die kantonalen Schulfragen in würdiger und fruchtbarer Weise nicht nur in unsern täglich erscheinenden politischen Blättern, sondern auch in der Lokalpresse besprochen werden und hat alljährlich dem Garantverein in einer Dezemberversammlung zu rapportiren, was in dieser Richtung geleistet worden ist;

3. zu diesem Zwecke verpflichtet sich jedes Mitglied nöthigenfalls zu einem jährlichen Beitrag von höchstens Fr. 2. Es wird je in der Dezemberversammlung gestützt auf den Bericht und Antrag des Vorstandes beschlossen, ob ein Beitrag erhoben werden soll und in welchem Betrage.

4. Es ist jedem dormaligen Mitglied des Garantvereins durch Veröffentlichung dieses Beschlusses in den nächsten Nummern des „Päd. Beobachters“ Gelegenheit zu geben, sich darüber auszusprechen, ob es bei der veränderten Sachlage fernerhin dem Vereine angehören wolle oder nicht.

(Der letzte Passus ist wol dahin zu verstehen, daß die bisherigen Mitglieder, welche nicht an den Präsidenten, Sekundarlehrer Egg in Thalwil, ihren Austritt erklären, fernerhin der Gesellschaft angehören wollen.)

Die neue Redaktion der «Schweizerischen Lehrerzeitung» zeigt uns an, daß die Probenummern dieses Blattes allen Abonnenten des Päd. Beobachters zugesandt werden.

Einladung zum Abonnement

auf die

Blätter für den Zeichenunterricht an niedern und höhern Schulen.

Organ des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts.

8. Jahrgang.

Erscheint alle 2 Monate in Nummern von 1—1½ Bogen bei J. Huber in Frauenfeld. Abonnement für die Schweiz jährlich franko per Post Fr. 2. 50, für Deutschland M. 2. 50.

Neuen Abonnenten wird die letzte Nummer des Jahrgangs 1881, mit welcher eine Reihe von Artikeln über die württembergische Schul- resp. Zeichenausstellung vom Herbst 1881 begonnen hat, gratis verabfolgt.

Festgeschenk für Lehrer und Schulfreunde.

Im Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eine Schulreise in Deutschland.

Ein Beitrag zur Kenntniss der Schulzustände der Gegenwart.

Mit einem Anhang:

Der Schufofen. Die Schulbank. Die Lesemaschine.

Für Lehrer, Schulfreunde, Schul- und Gemeindebehörden.

Von

Jos. Bühlmann,

Lehrer in Luzern.

Mit 4 Tafeln in Farbendruck.

1 Band in Oktav von 190 Seiten.

Der Verfasser dieses Buches besuchte während einer zweimonatlichen Ferienreise in Süd- und Mitteldeutschland eine sehr große Anzahl von Schulen, darunter die renommiertesten Anstalten der Städte Frankfurt a. M., Gotha, Weimar, Jena, Leipzig und München. Ueber die Wahrnehmungen, die er in diesen und andern Schulen, worunter auch solche auf dem Lande gemacht, getreulich und eingehend zu berichten, stellt sich sein Werk zur Aufgabe. Nach Vorausschickung eines kurzen Reiseüberblickes bespricht der Verfasser das mittel- und norddeutsche Schulwesen im Allgemeinen, die Organisation der Volks-, Bürger- und Realschulen und der Real- und Literargymnasien, das gegenseitige Verhältniß dieser Anstalten, die Stellung der Stadt- und Landlehrer u. s. w. Nachdem der Leser auf diese Weise vollkommen orientirt worden, geht die Schrift über zur Mittheilung der Beobachtungen, welche der Autor

beim Besuche der einzelnen öffentlichen Schulen gemacht hat. Diese Schulen sind: Die höhere Bürgerschule in Frankfurt; das Lehrerseminar, die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, die Bürgerschule und das Landschulwesen in Gotha; die Gartenarbeitsschule und die Schulen in Weimar überhaupt; das Volksschulwesen in Leipzig und München; die Kindergärten in München. Von Privatschulen werden besprochen: Schnepfenthal, das Zenker'sche und das Keferstein'sche Erziehungsinstitut in Jena, das moderne Gesamtgymnasium von Dr. Zille in Leipzig, die Erziehungsschule von Dr. Barth in Leipzig, das Zollikofer'sche Mädcheninstitut in Romanshorn. Alle diese Schulen, öffentliche wie private, werden nach Unterricht, Disziplin, Organisation, Lehrpersonal, Leitung, äußerer und innerer Einrichtung dargestellt und nach ihrem wahren Werthe beurtheilt.

Die namhaftesten pädagogischen Fachblätter haben sich übereinstimmend in anerkennendster Weise über Bühlmann's Buch ausgesprochen.

Um der verehrl. Lehrerschaft die Anschaffung dieses Buches zu erleichtern, wird hiemit der frühere Ladenpreis von Fr. 3. 50 auf ~~Fr. 3. 50~~ Fr. 1. 50 ermässigt.

Vakante Lehrstellen in Töss.

¹ An der Primarschule in Töss sind auf Mai 1882 zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen. Die Besoldung beträgt, Entschädigung für Wohnung und Naturalleistungen, sowie eine Zulage von Fr. 380 inbegriffen, Fr. 2100.

Bewerber belieben ihre Anmeldungen, mit Zeugnissen und einem Ausweis über ihre bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis spätestens den 15. Jan. 1882 dem Präsidenten der Gemeindegemeinschaft, Herrn Pfarrer Meier, einzureichen.

Der Aktuar der Schulpflege:
J. Gremminger, Sekundarlehrer.

Prämirt in Wien, Philadelphia u. Paris.

Tinten-Fabrik

Braunschweiler & Sohn

St. Gallen.

Schultinte, Tintenpulver, farbige Tinten, flüssiger Leim.

Dépôts

bei den Papierhandlungen; wo solche nicht vorhanden, beliebe man sich direkt an uns zu wenden. (M 1770)

Schweizer. Lehrmittelanstalt,

Zentralhof, Bahnhofstraße. Zürich. Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Sammlung von Veranschaulichungsmitteln für alle Fächer auf den verschiedenen Schulstufen. Fröbelgarten. Karten. Globen. Modelle. Physikal. Apparate. Literatur. In- und ausländische Lehrmittel. Pädagogisches Lesekabinet, mit 80 Fachzeitschriften des In- und Auslandes.

Jeden Samstag Nachmittag Vorweisung und Erklärung physikalischer Apparate durch Sekundarlehrer Wettstein. (O 23 La)

— Eintritt frei. —

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich. Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.